

Weimarer Republik Zusammenfassung

Als Weimarer Republik wird das politische System im Deutschen Reich von 1919 bis 1933 bezeichnet. Sie ist namensgebend für diese Epoche

In ihr wurde zum ersten Mal in der dt. Geschichte eine parlamentarische Demokratie umgesetzt.

Zeitlich liegt sie zwischen der Wilheminischen Ära und dem Nationalsozialismus.

Die Gründung der Weimarer Republik ist im Kontext **des 1.WK und der Novemberrevolution** zu betrachten. Angesichts der hohen Belastung durch den 4 Jahre anhaltenden Krieg und der voraussichtlichen Niederlage wuchs der Unmut in der Bevölkerung gegenüber den etablierten Mächten. Als Auslöser für die Novemberrevolution muss der Matrosenaufstand am Ende des Oktobers 1918 gesehen werden. Dieser Aufstand weitete sich in kürzester Zeit auf viele deutsche Städte aus und wurde **vor allem von der Arbeiterschaft und deren stellvertretenden Parteien der SPD und der USPD getragen**. Da einige Vertreter innerhalb der SPD eine sozialistische Revolution nach russischem Vorbild fürchteten, beschloss man mit den etablierten Kräften zusammen zu arbeiten. **Am Abend des 9. November rief Philipp Scheidemann die Republik aus**.

Die noch junge Republik entstand jedoch unter **schlimmsten Vorzeichen**. So war die **Wirtschaftstätigkeit durch den langen Krieg stark abgeschwächt** worden und **der Staat hatte sich hoch verschuldet**. **Der Versailler-Vertrag** legte die alleinige Kriegsschuld des dt. Reiches, den Diktat-Frieden und die Abrüstung fest. Wesentlich sind aber auch **die immens hohen Reparationszahlungen** an die Siegermächte **und die Gebietsabtretungen im Osten und Westen**. Wichtig ist hierbei auch die Unterstellung des Ruhrgebietes unter internationale Kontrolle, da das Ruhrgebiet eine Schlüsselposition innerhalb der Schwerindustrie einnahm, was somit eine weitere Abschwächung der Wirtschaft bedeutete.

Doch die Weimarer Republik wurde **auch durch innere Kräfte bedroht**; sowohl von linksextremer als auch von rechtsextremer Seite. Zunächst befand sich der Regierungssitz der jungen Demokratie in Berlin, aber da dort kaum ein Tag ohne Unruhen, Straßenschlachten oder politische Attentate verging, wurde der Sitz in die ruhige Mittelstadt Weimar verlegt.

Das demokratische System wurde von Parteien getragen, deren politischen Vorstellungen sich teilweise stark gegenüber stehen. In den Jahren von 1919-1929 muss sich eine regierungsbildende Koalition immer aus mindestens 3 Parteien zusammensetzen. Dazu gehören immer die SPD, das Zentrum und die DDP.

Diese instabile Koalition hatte sich zunächst den Krisen-Jahren der frühen 20er zu stellen. Es gab immer wieder Aufstände und Putschversuche. Die hohen Schulden der Weimarer Republik führten zu **einer Hyperinflation**. Unter derselben Koalition setzte sich jedoch später eine Phase relativer politischer Stabilität und wirtschaftlicher Erholung durch, die man "die Goldenen Zwanziger" nennt. Das Problem der Hyperinflation wurde durch die Rentenmark-Einführung beseitigt und der amerikanische Dawes-Plan verlieh dem dt. Reich Kredite.

Nach dieser Phase setzte jedoch erneut eine krisenhafte Zeit an. **Die Weltwirtschaftskrise von 1929** traf alle industriellen Staaten hart, insbesondere Deutschland. Armut und Massenarbeitslosigkeit waren die Folge. Infolgedessen nahm der Unmut in der Bevölkerung zu, was zu einem starken Misstrauen gegenüber den etablierten Parteien führte. Die Wählerschaft der Weimarer Koalition **wanderte zunehmend in die rechts- und linksextremen Parteien ab**. Darunter tat sich besonders die **NSDAP** hervor, die mit Hitler einen charismatischen Führer hatte. In den folgenden Jahren gelang es der NSDAP mit Hilfe von Hetze und Propaganda immer mehr Wähler an sich zu binden und schließlich die Macht an sich zu reißen. Am 30. Januar wurde Hitler von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt, was endgültig das Ende der Weimarer Republik bedeuten sollte.